

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle. Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit Beilagen. Es ist Publikations-Organ der sozialdemokratischen und demokratischen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. Schriftleitung: Dr. Wäckerling, 6. Bismarckstraße, Halle, 2601. Besondere Anzeigenverteilung mittags von 12 bis 14 Uhr. — Anzeigen einzeln oder in Blöcken zu besonderen Bedingungen.

Bezugspreis monatlich 1,50 und 0,30 Mk. Subskriptionsgebühren, insgesamt 2,10 Mk. für Arbeiter mindestens 0,45 Mk. Volkseigenpreis 2,10 Mk. durch Volksboten zunächst 2,50 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,40 Mk. — Einzelnenpreis 15 Pf. im Einzelnen und 80 Pf. im Reflektierteil der Willmeten. Geschäftsstelle: Dr. Wäckerling, 6. Bismarckstraße, Halle, Nr. 2601, 2607, 2605. Verlagskonto 2310 0/24.

Letzter Akt

Schuldenverhandlungen in Washington

Am 4. März tritt der neu gewählte Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Roosevelt, sein Amt an. Fast am gleichen Tag wird eine englische Delegation in Washington einreisen, um sich mit dem neuen Mann über die Regelung der englischen Kriegsschulden zu unterhalten. Nach den Engländern kommen die Alliierten zum Zuge und im Anschluß daran sämtliche Länder, die ihre Kriegsschulden gegenüber den Vereinigten Staaten nicht zurückbezahlt haben. Darauf haben sich der alte Präsident Hoover und der neue Präsident Roosevelt geeinigt. Mit dieser Einigung ist die Bahn für die Neuregelung der Kriegsschuldenfrage freigelegt. Amerika hat, aus tatsächlichen Gründen, einen überaus komplizierten Weg dabei gewählt. Es lehnt vor allem gemeinsame Verhandlungen ab, nimmt einen Schuldner nach dem andern vor, um aus jedem möglichst viel Kompensationen herauszupressen. Mit jenen Schuldnern, die die letzte Kriegsschuldenrate nicht gezahlt haben, also vor allem mit Frankreich, soll nicht verhandelt werden. Dadurch will man diese Länder zwingen, die Zahlung noch nachträglich zu leisten. Das form jedoch nichts an der Tatsache ändern, daß der letzte Akt des großen internationalen Kriegsschuldenbrennas Anfang März in Washington beginnt.

Die unter der kapitalistischen Weltreiche blutenden Völker werden sich im Laufe der Verhandlungen vorzeitig für die wichtigsten Schuldnern, besitz mehr aber besser interessieren, als das Ergebnis der Washingtoner Verhandlungen ein Hoffnungsstrahl für die Überwindung der Weltwirtschaftskrise ist. Heute läßt sich das in ohne weiteres nicht beantworten.

Um das Meer von Schwierigkeiten anzudeuten, sei hier nur darauf verwiesen, daß Amerika für seine Verborgenen und in England schon jetzt weitgehende Forderungen angestrebt hat. Es verlangt z. B. handelspolitische Erleichterungen für seine Warenzufuhr nach England, insbesondere für die landwirtschaftliche Manufaktur, und die Zahlung von Zinsen, daß England zur Goldzahlung zurückkehrt.

Darum erhebt man, wie wichtig die Washingtoner Verhandlungen für das Schicksal der Weltwirtschaft sind. Die Frage der interalliierten Kriegsschulden und die Reparationsfrage hängen, wenn auch nicht formell und juristisch, zum mindesten tief in den Reparationsverhandlungen im Jahre 1929 zusammen. Dieser Komplex hat aber die Weltwirtschaftskrise phantastisch verschärft, hat insbesondere viel zu der Zuspitzung der Krise im Jahre 1931 beigetragen. Weder das Hoover'sche Feiertagsjahr, noch die Zusammen-Reparationsverhandlungen haben eine endgültige Lösung dieser Frage gebracht. Die Lösung wurde durch die amerikanischen Präsidentenwahlen und durch das Durcheinander beim letzten Zahlungstermin für die interalliierten Kriegsschulden im Dezember 1932 verdrängt. Ohne eine endgültige Vereinigung der Reparationsfrage und der Frage der interalliierten Kriegsschulden sind internationale Aktionen zur Beilegung der weltwirtschaftlichen Störungszustände auf dem Gebiete des Kredit, der Währung und des Handels unvorstellbar.

Diese Zusammenhänge werden auch bei der Frage der Einberufung der Weltwirtschaftskongressen deutlich hervortreten. Es ist sich die Verwirklichung der Weltwirtschaftskongressen, bereits sehr weit gediehen. Aber die maßgebenden Instanzen sind sich darüber einig, daß die Einberufung der Kongresse selbst erst dann Sinn hat, wenn die Vereinigung des Kriegsschuldentanzes erreicht ist. Deshalb rechnen man schon jetzt damit, daß die Kongresse spätestens im Juli 1933 zusammenzutreten kann.

Wie man sieht, machen die Wahlen der kapitalistischen Weltbeherrscher überaus langsam, aber wenig sicher Anzeichen, daß die ganze Welt im Voraus dieser langwierigen Wirtschaftskrise überlassen, müssen die Vertreter aller kapitalistischen Länder unter der Fäustel der Weltwirtschaft, des Schandabaus und des Kapitalabbaus stehen. Die Gegenwärtigen der kapitalistischen Weltwirtschaftsordnung werden ihnen auf die Weise immer sichtbar vorgetrieben.

Eine deutliche Warnung der sozialdemokratischen Parteiführung:

„Notstandsrecht“ = Rechtlosigkeit

„Jeder Widerstand erlaubt und geboten“

In einer Sitzung des Parteivorstandes der Sozialdemokratischen Partei und des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die sich am Mittwoch mit dem Plan der Proklamierung eines Staatsnotkandbeschlusses befaßte, wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erheben schärfsten Protest gegen den Plan der Proklamierung eines sogenannten kantigen Notstandsrechts. Seine Verwirklichung würde auf einen Staatsstreich hinauslaufen, der den Volk seine verfassungsmäßigen Rechte raubte und jenen Klassen iniquitäten, die ohne Rücksicht auf die Gesamtheit und vor allem auf die Arbeiterklasse ihre Sonderinteressen vertreten und dabei die Kritik des Parlamentes zu scheuen allen Grund haben. Ein solcher Staatsstreich würde einen rechtlosen Zustand schaffen, gegen den jeder Widerstand erlaubt und geboten ist.“

Die Nazis decken das Osthilfe-Danama und die Ausplünderung des Volkes

Verjett, verhurt, versoffen!

Wozu Großagrarien die öffentlichen Gelder verwandt haben

Wenn es um Siedlung geht, enthalten sich die Nationalsozialisten der Stimme

Im Haushaltsauschuß des Reichstages trat der Finanzkommissionar Erling Duhene von Jälen schuldigster Offizierskorruption vor. Aus der Fülle seiner Mitteilungen geben wir das folgende wieder:

Die beiden Grafen von Kasperling im Reichstages haben in zwei Jahren fast 700 000 Mark Schulden gemacht, jenen ihre Gläubiger hin und wieder in Vermögensversteigerungen. Ihr einschuldisches Vermögen befindet sich in der Schweiz.

Die Umwidmung des Herrn von Quast-Kabenschen erfolgte auf besondere Anweisung des Reichskommissars.

Der Leiter des Finanzamts Ruppin äußerte bei Weitererlegung des Antrags über den Antragsteller, seine Schulden seien entstanden, weil er sein Vermögen verjett, verhurt und versoffen habe. Trotz dieser schwerwiegenden Beschuldigungen entschied das Reich-

Kommissariat, daß er umgeschuldet werde, da der Beschäftigte mit mehreren Tausendhundert der Familie gehöre.

Die Umwidmung erfolgte bereit, daß die gesamte Amerika-Anteile von der Ritterchaft abgekauft wurde. Außerdem wurde ihm eine Umwidmungssumme von 250 000 Mark und außerdem ein Darlehen aus dem Betriebsversicherungsfonds von 11 000 Mark gewährt.

Der Herr von Schoenermarck-Harnetopp ist auf besondere Veranlassung des jetzigen Ministers von Braun umgeschuldet worden. Die Landstelle war gegen die Umwidmung, weil es sich um betriebsfremde Schulden handelte.

Herr von Braun aber verfügt, daß die Umwidmung nach den hohen Werten eines anderen Gutachtens zu erfolgen habe.

Besonders standlos liegt der Fall des Ritter-

gutsbesitzers Willy Krosch im Kreise Wehlen. Um den Antrag auf Offiziere zu begründen, wurden gewisse Differenzen konstruiert. Der Frau wurde der Viehbestand übergeben. Bei einer höheren Schöpfung führte der Rittergutsbesitzer den prächtigen Viehbestand vor, verdingte aber, daß er ihm nicht gehörte. Daraufhin wurden 154 000 Mark aus Mitteln der Osthilfe ausbezahlt. Trotzdem ging Krosch in Konstantin. Vor der Verleugung verdingte Krosch Frau Krosch den Viehbestand für 36 000 Mark und stellte das Geld ihrer 20jährigen Tochter als Betriebskaufstation zur Verfügung. Die Tochter erließerte das Gut, die Familienanleiherung war gegliedert, die gewissen Differenzen hatten aufgehört. Der Herr Rittergutsbesitzer lebt jetzt mit seiner Frau in Kassel von den Erträgen des von der Tochter erworbenen Gutes. In einem Strafbefehl wegen Betrugs wurde er zu — 400 Mark Geldstrafe verurteilt!

Die Korruption der Großagrarien

60 Millionen jährlich für „landwirtschaftliche“ Organisationszwecke

Auch der letzte Tag der Debatte im Haushaltsauschuß des Reichstages über die Osthilfe brachte neue Entdeckungen. Bei der Abstimmung stimmten die Deutschnationalen gegen alle Anträge auf weitergehende Aufklärung. Aber auch die Nationalsozialisten zeigten durch ihre Stimmenthaltung bei einem Antrag, der die Umwidmung des Wegzugesbetrags von der Gesetzgebungsgesetzgebung abhängig machen wollte, daß ihre Ideelle und materielle Verfestigung mit dem Wegzugesbetrags für die Siedlung.

Hg. Heilig (Soz.) beginnt seine Rede mit einer Erörterung der höheren Schichten in den Sanftleben der Dittube und bei der Bank für Subskriptionsobligationen, die ohnedies schon vom Reich jährlich 1,5 Millionen Mark Zuschuß bekommt und jetzt noch eine Erhöhung verlange. Um übrigen bestimmere sich die Subskription auch um Sanierungen, die wohl nicht in die Umwidmung gehören.

Sei es richtig, daß von ihr jetzt die „Deutsche Tageszeitung“ jenseit merdet

Ueber die Verschwendungssucht in den Landwirtschaftskammern, beim Bund der Landwirte und deren Hilfsorganisationen gibt Heilig an Hand eines Gutachtens aus landwirtschaftlichen Kreisen zahlenmäßiges Material. Die Landwirte zahlen an ihre Kammern und Landbundorganisationen jährlich rund 60 Millionen Mark an Beiträgen, ohne daß eine sachliche Verwendung gewährleistet werde. Ein ganzes Heer von Geschäftsführern werde bezahlt. Und für politische Zwecke würden reichliche Mittel ausgegeben.

Der nationalsozialistische Landbunddirektor von Spöhl wollte die Angaben bestreiten. Da gab Heilig weiteres durchschlagendes Material über die Verschwendung in den Landbundorganisationen! Weiter erörterte Heilig Duhene von Einzelfällen, angefangen mit einem

Freiherrn von Richthofen, der für seine Schulden eine Hypothek vom Gut seines Bruders gab, worauf dieser in Sicherungsverfahren ging, bis zu einem Kriegsschicksaligen, die mit 300 Mark Forderungen bei Grundbesitzern hängen blieben, weil diese ins

Sicherungsverfahren unterzückelten. In manchen Fällen bitten die Zinsgeber von Material unter voller Kenntnis ihres Namens und ihrer Adresse, daß sie nicht genannt würden, einer solchen „sonst kann ich hier nicht mehr leben!“ So hat sich die Interessenmacht derjenigen, die die Osthilfe ausnutzen!

Dann erörterte unser Redner, daß die Nationalsozialisten im Landtag ursprünglich einen im einzelnen begründeten Antrag gegen die nationalsozialistische Korruption eingbracht hätten, später den Antrag wiederholt hätten, aber in harmloser Form. Alle Normirer gegen den Grundbesitz seien getrichen worden! Der Abg. Rehnhardt (Nazj.) rief bewilligen, das sei nur gelbes, weil es zu viel Standesfälle geworden wären.

Nach einer kurzen Zwischenstufung über Siedlungsfragen, die von dem Abg. Schaff (Ztr.) und Dehrens (Christl.) (Sozialdem.) geführt wurden

Abg. Bissell (Soz.): das Wort. Die Osthilfe hatte ursprünglich den Zweck, einen

Merseburg

Donnerstag den 22. Februar 1933

Genosse Weider spricht im Rundfunk
Im Mittelsächsischen Rundfunk spricht heute 19.05 Uhr unser Genosse Hans Weider über „Arbeitslosigkeit und Jugend“.

Brodenammlung, Karfreitag 4. Künftige Bekanntmachung

Mittwoch, den 1. Februar 1933, von 10 bis 11.30 Uhr: Annahme. Donnerstag, den 2. Februar 1933, von 15 bis 16.30 Uhr: Verkauf.

Vollschule. Die Vorlesung „Kampf, Ehepaar“ fällt heute und die Arbeitsgemeinschaft Edmuntzen, „Bildern und fähige Bildbearbeitung“ morgen wegen Erkrankung der Zöglinge aus.

Hilfsgesellen für den Bezirk Zeuna

Zeuna. Für den Bezirk Zeuna und Umgegend ist die Arbeitsgemeinschaft Hildegard Sachs, Zeuna, Kreisstraße 58, eingeteilt worden. Sprechtstunden vom Mittwoch von 9 bis 11.15 Uhr in der Zahnklinik.

Zeuna. Jahres-Hauptversammlung der Arbeiter-Radio-Bundes. Die Ortsgruppe des Arbeiter-Radio-Bundes, Bundespartei Zeuna, hielt gestern ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Der Geschäftsbereich zeigte, daß die noch junge Ortsgruppe sich stark empor gearbeitet hat. Vor allen Dingen wurde auf dem Gebiet der sozialen Radio-Ville Erreichtes geleistet. Guten Anfang fanden auch die jeden Dienstag im Jugendheim stattfindenden Vorträge, die von vielen Mitgliedern und auch von noch fernstehenden Angehörigen des Radiovereins besucht wurden. Die Remobil des Vorstandes ergab, daß der bisherige Gesamtvorstand einstimmig wiedergewählt wurde.

Kreis Querfurt

Brandstiftung. Unfälle. Der in der Ritzengüterstraße wohnende Arbeiter G. Federer wurde so unglücklich, daß er sich einen Oberarmbruch zuzug und ins Krankenhaus überführt werden mußte. — Auf dem Hofgrundstück der Grube Wimmerloch geriet der Waldinspektor E. Zobel aus Neumarkt zwischen die Puffer. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus überführt.

Jauchkreis

Von der Transmissionswelle getötet

Mittwoch nachmittag ist in Dienst der Maschinenführer und Kolonialwarenhändler Georg Lorenz tödlich verunglückt. Er wurde von der Transmissionswelle erfasst, mehrmals herumgeworfen und sofort getötet. Zur Zeit des Unglücks befand sich R. allein in der Mühle, doch betrat im selben Augenblick ein Geschäftsfreund den Raum, der einen Schmerzenschrei des R. hörte und sofort Hilfe herbeiführte, wo er nicht in der Lage war, die Transmissionswelle abzuschalten. Die Richter des Rates hatten sich in der Transmissions betrat verunglückt, den sie zum Teil losgeschlagen werden mußten. Der Verunglückte war 29 Jahre alt und verheiratet.

Die SPD. in Bettin — einig und geschlossen

Bettin. Der Ortsverein Bettin der Sozialdemokratischen Partei ist seine Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbereich geht hervor, daß das Jahr 1932 gut überstanden ist und sich der Ortsverein einig und geschlossen betritt. Der Kampf zur Verwirklichung der sozialistischen Ideale im neuen Jahre mit aller Kraft zu führen. Genosse Peiza (Galle) gab Richtlinien für eine erfolgreiche Aktion. Die anschließende Remobil ergab einstimmig: Wiederwahl des Vorstandes. Als Delegierter zur Unterbezirkskonferenz wurde Genosse Schmelting einstimmig gewählt.

Bettin. Der Verzicht und der Kriegskriegskrieg. Ortsgruppe Bettin, hielt in einer Mitgliederversammlung Rückblick über das Jahr 1932. Aus dem Bericht geht hervor, daß

Ein Notruf aus dem Seiseltal

Hungerlöhne in den Michel-Werken

Die verärrerliche Rolle der RSD. und der Gelben ausgepielt — Die Bergarbeiter vertrauen nur der freien Gewerkschaft

Die Michelwerke in Groß-Rahna hatten für ihre Werke „Bella“ und „Michel“ im Oktober vorigen Jahres die tarifliche Arbeitszeit von 8 auf 6 Stunden vergrößert. In der Öffentlichkeit wurden diese Maßnahmen — weil dadurch 250 Arbeiter neu eingestellt wurden — als sozial hingestellt. In Wirklichkeit war das für die Michelwerke nur ein Schritt des Profites. Denn trotz der Mehrstellungen wurden wöchentlich insgesamt weniger Arbeitsstunden verlohren, was einer Lohnersparnis gleichkommt. Tagelöhner noch die von Baden verordnete Entlohnungsprämie und die Steuerzuschüsse. Die Belegschaft bekam aber zu dem im vorigen Jahre auf Grund der schwebenden Rohverwertung herbeigeführten 15prozentigen Lohnabbau noch einen weiteren Lohnabbau von 25 Prozent dazu. Das bedeutet für den Einzelnen den wirtschaftlichen Zusammenbruch.

Ein Arbeiter mit 29 Pf. Stundenlohn erhielt wöchentlich, nach Abzug der Sozialbeiträge und der Rente, noch in vielen Fällen wöchentlich 7,50 M. ausmacht.

einem Verlohn von sage und schreibe 10,50 M L. ausmacht.

Wie damit ein Familienvater, der Frau und drei bis vier Kinder zu ernähren hat, auskommen soll ist das Ergebnis der Braunlobenbarone. Die Michelwerke verziehen aber auch hier der Not zu steuern. Die Verkaufsstelle — auch eine „soziale Einrichtung“ der Michelwerke — bietet der Belegschaft Gelegenheit zum Borgen. Und die Kumpels müssen borgen, wollen sie nicht verhungern. Am Sonntag aber legt das Michelwerk den Lohn mit Beschlag. Die Folge davon ist, daß

manche Kumpels mit 0,0 nichts nach Hause gehen.

andere vielleicht noch 1 bis 5 M. herausbekommen. Das sind Zustände, die zum Himmel schreien. Das Abhängigkeitsverhältnis der Belegschaft zum Werk wird durch diese letztere Maßnahme immer härter und härter. Die Arbeiter hungern aus einem unmenslichen Elendatum aus.

In einer starkbesetzten Belegschaftsversammlung am Sonntag, dem 22. Ja-

uar, nahm die Belegschaft zu diesen unhaltbaren Zuständen Stellung. Der Betriebsrat und ein Vertreter des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter berichteten über die bisherigen Bemühungen, diese menschenwürdigen Verhältnisse zu beseitigen. Die Betriebsratler konnten u. a. mitteilen, daß den Michel-Werken vom Schlichter angeheimgeleitet war, sich durch Betriebsvereinbarung mit der Belegschaft zu einigen, und zwar in der Form, daß die Michel-Werke die Zulieferung geben, keine Preisrückichten zu befürworten und auch einen Lohnausgleich anzustreben. Das wurde von der Werksleitung brüstungsgleich.

Der Betriebsrat und der Bergbauindustriearbeiterverband werden jedoch den Beschluß bis zu Ende gehen und nicht ruhen, bis menschenwürdige Zustände in den Michelwerken eingetren.

Das wird um so eher geschehen können, wenn sich die Arbeiterkraft geschlossen hinter ihre freigezwungene Organisation stellt.

Eine solche Mäher erhielt in der Versammlung die RSD. und die Gelben. Die RSD., die in früheren Belegschaftsversammlungen zum Streik aufrief und zu gleicher Zeit sich unterfänglich zu den Maßnahmen des Werkes bekannte, stand auch hier in gleicher Front mit den Gelben. Die RSD. brachte eine Resolution ein, die von der Vertretung verlangt, jedem Belegschaftsmitglied einen Lohnausgleich von 50 Prozent Kopf und Schicht zu gewähren.

In den Verhandlungen des Arbeiterrats mit der Werksleitung hatten jedoch die „revolutionären“ Gelben nicht den Mut, auch nur einen Pfennig Lohnausgleich zu verlangen. Um so größer natürlich die revolutionäre Klippe in der Belegschaftsversammlung. Die Belegschaft beauftragte die „Revolution“ damit, daß sie energisch den Kampf um die RSD. und Betriebsratler verlangte.

Auch die Gelben wurden entsprechend ihrer Aufstellung behandelt. Die Belegschaft ist der Auffassung, daß sie auf „werksfremdlichen“ Wegen niemals zu ihrem Rechte kommen wird. Nur im Kampf unter der Führung der freien Gewerkschaften wird es möglich sein, dem Unternehmertum ein menschenwürdiges Dasein für die Arbeiterkraft abzurufen.

aufgestellten Arbeiterkraft können solche Elemente nicht gerechnet werden.

Kreis Delitzsch

Delitzsch (Stadt)

Sie stehen Kopf!
Der linke Vorleser gefällt den Bürgerlichen nicht.

Die Lärgerischen Zeitungen stehen Kopf und mit ihnen sämtliche Stammtische über den Ausgang der Büromahl in Stadtparlament. Das ist verständlich. Es war doch zu schön, daß in den vergangenen Jahren dank der ausfallgebenden Stimme des bürgerlichen Vorlesers alle sozialen Beliefsungen geduldet werden konnten. Das wird in nun anders werden. Wenn auch die SPD-Fraktion von den übrigen linken Fraktionen dieses trennt, in manchen Punkten wird sich hoffentlich ein gutes Zusammenarbeiten ermöglichen lassen. Labor aber hat das Bürgerium natürlich heillosen Heißel, und deshalb das aufgeregte Verhalten im Delitzscher Stadtparlament. Am nächsten sind noch die „Delitzscher Nachrichten“. Ihr Redaktionsrat, Johannes Webel, weiland Schriftleiter am Rajklist, ist nicht mehr zuerkennen. So gemäßig ist er. Er erkennt sogar richtig die Bedeutung unserer Fraktion und weiß auf die Bedeutung hin, die der Vorleser im Delitzscher Stadtparlament wegen der für rechts und links gleichen Mandatszahl besitzt. Die „Delitzscher Zeitung“ machte sich lächerlich.

Vielleicht, um den betrübten Bürgern ein kleines Schmerzenspflaster anzulegen, läßt sie bei der Besetzung sogar überirdische Kräfte einwirken. Sie schreibt nämlich: Der alte, bürgerliche Vorleser „den man dort noch sagen, in Frage zu beinhalten, das hat des Kommunisten“. Da diese Eingelassen — nach der „Delitzscher Zeitung“ — durch einen Jurist Simons erfolgt sein soll, wird sich die bürgerliche und die Demokratisierung wohl überlegen müssen, ob die Bestimmungen deswegen nicht angepaßt und anpaßt. Was für Zersetzerei doch die Marxisten sind!

Das Rajklistchen hat natürlich den Verstand ganz verloren. Es hat seinen Gelambheit bereitet und die Gefahr heraufzitiert und benutzt die Gelegenheit, für die in Delitzsch etwas schmerzhaft gewordene Rajkbewegung Reflektoren zu machen. Was es sonst noch schreibt, beweist nur, daß der Betriebsratler von kommunaler Arbeit seinen Dumst hat.

Aus dieser ganzen Mühseligkeit geht aber eins mit Deutlichkeit hervor: Unter Fraktion hat richtig gehandelt, als sie alle Redenden juristisch stellte und ihre Haltung die Wahl eines linken Vorlesers ermöglichte. Ein Zimon wird es nun in erster Linie sagen, dazu beizutragen, daß diese Mehrheit sich auch wirklich zugunsten der Arbeiterkraft auswirkt. Auf seine reine Nationalistenspolitik wird er dann aber wohl verzichten müssen!

Elisenburg

Leistungen der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt, die Hilfsorganisation der sozialistischen Arbeiterkraft, errichtete den 20. Februar in Elisenburg ein Kindertagesheim. Dieses Heim für die großen Hinfälligkeiten im vergangenen Jahre gab. So wurden im Laufe des Jahres 1932 40 Kinder und 20 Kindern aller Art an Hilfsbedürftigkeit verteilt. In den großen Ferien wurde für fast 90 Kinder eine Erholungsfraktion eingerichtet, wobei die Kinder täglich zwei fröhliche Mahleiten erhielten und unter Obhut verantwortlicher Helfer standen. 12 Ehepaare für 30 Kinder wurden im Herbst durchgeführt. In drei Räumen wurden komplette Einrichtungsgegenstände gegeben, darunter Betten und Kleiderwagen. An Wohnräumen erhielten 85 Familien und 96 Kinder Besondere alle. 20 Familien 415 Besonderestücke und 100 Stück Spielzeug. Dazu kommt die Mitarbeit in der städtischen Wohlfahrtsstelle, wo es jetzt besonders gilt, im Rahmen der Winterhilfe große Besondere gefamelte Kleidungsstücke herzustellen. Die gesamte Arbeit erforderte über 800 M. Mittel, die teils aus eigener Kraft, teils aus Sammlungen und öffentlichen Mitteln beschafft wurden. Diese Leistungen sind um so höher zu werten, wenn man bedenkt, daß die Arbeiter nur von Arbeiterfrauen geleistet wurden, die selbst mit geringen Mitteln eigene Familien versorgen und betreiben müssen, aber trotzdem Zeit finden, ihren nacheliebenden Mitmenschen zu helfen, soweit es in ihrer Kraft steht.

Kreis Jorrau

Die gesamte Schiffahrt ruht

Durch das Treiben und den ständig anhaltenden Frost und niedrigen Wasserstand ist der ganze Schiffahrtbetrieb auf der Elbe eingestellt. Auch die Elbdampfer, deren letzter gestern in den Zorngauer Dafen eintraf, mußten ihren Betrieb einstellen. Der letztere am Zorngauer Dampfpegel gemessene Wasserstand mit — 0,78 Meter ist seit Jahren der niedrigste, der erreicht worden ist. Sollte der Frost länger anhalten, so ist sogar damit zu rechnen, daß dieses Jahr mit dem niedrigsten Wasserstand, der jemals vorhanden ist, zu rechnen ist.

Sinnlose Handlungen

Wegen Winterabend und gefährlicher Körperverletzung hatten sich die Arbeiter Martin D. und Alfons U. aus Pelzerna vor der Zorngauer Straßensperre in verunreinigter Erde waren als dem fraglichen Abend auf der Heimfahrt mit dem Arzt Dr. D. zusammengestoßen. Der Arzt bog sich zu einem Landjäger, der die Personalfellen stellen wollte. D. schlug nun dem Landjäger seinen Zirkel vom Kopf und U. verurteilte ihn auf dem Boden zu werfen. Der Arzt wurde gleichfalls durch einen Auffall von D. mißhandelt. U. wurde wegen Wilderlands und Körperverletzung zu 4 Monaten und U. wegen Wilderlands gegen die Staatsgewalt zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Seit Jahren kennen Sie unsere einzige **Sonderveranstaltung**, den

Waren-Wechsel

und erinnern sich, wie vorteilhaft Sie immer gekauft haben. Dieser Verkauf großer Warenmengen, zum größten Teil zu noch niedrigeren Preisen, bietet in diesem Jahr wieder etwas Besonderes

Paul Hertz AG.

Merseburg

Von Freitag ab sind die Waren auf Tischen ausgelegt

Alle Waren, mit Ausnahme der Markenartikel, bei denen eine noch weitere Preisherabsetzung nicht weiter möglich ist, erhalten einen Abzug von **10%**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219330126-19/fragment/page=0005

DFG

In Stolberg hat man geschluckt!

Wie sich die monarchistische Propaganda anbietet

Im Deutschen Reich gibt es zur Zeit über sieben Millionen Arbeitslose. Ihre Not wird von Tag zu Tag größer. Der Staat hat sich bemüht, den Arbeitslosen zu helfen, aber die Mittel sind erschöpft. Die Arbeitslosen sind nun gezwungen, sich selbst zu helfen. In der traurigen Zeit, sollte man meinen, könnte es darum nicht gehen, als das sich alle Arbeitslosen bemühen und nur noch von dem einen Gedanken besetzt wäre: Wie beizugehen wie die Not?

Was aber erleben wir? In Berlin veranlaßt man eine freigelegte Rundung nach der anderen. Die Arbeitslosen sind nun gezwungen, sich selbst zu helfen. In der traurigen Zeit, sollte man meinen, könnte es darum nicht gehen, als das sich alle Arbeitslosen bemühen und nur noch von dem einen Gedanken besetzt wäre: Wie beizugehen wie die Not?

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. In den "nationalen" Zeitungen aber schreiben einem die Sozialisten entgegen: "Der Reichstag hat die allgemeine Wehrpflicht im Jahre 1913 beschlossen. Die Sozialisten haben sich dagegen ausgesprochen. Die Sozialisten haben sich dagegen ausgesprochen. Die Sozialisten haben sich dagegen ausgesprochen."

zusammen schließen, die dem Volk-Geist die ersten Lehren genügt hat. Das aber, sagt man zu einer Presse, die für den Arbeiter-Klassen einen Raum besitzt, aus einer ganz privaten Familienangelegenheit jedoch ein weltbewegendes Ereignis macht? Nun, hier steht eben die Not!

Das allgemeine Volk soll wieder Sie zu seinen Monarchen bekommen, soll wieder autoritätsgeliebt werden. Darum werden die "Herzogen" dieser neuen Zeit, von denen angeblich nur ihr Dasein genügt hat, in alle Teile geschickt. Darum bezieht man den jungen Stolberger als "Agent" aller, als den "Stiefsohn" seines Volkes. Der "Stiefsohn" läßt sich die Sache auch etwas fallen! Er soll "jedem Arbeiterlosen einen blauen Zettel" in die Hand gedrückt haben. "Dieser Zettel" enthält 3000 Mark in fiktivem Geld. "Dieser Zettel" enthält 3000 Mark in fiktivem Geld. "Dieser Zettel" enthält 3000 Mark in fiktivem Geld."

Was soll man dazu sagen? Das eine steht fest: der Arbeiter-Klassen nehmen sie nicht able, wenn sie besessen außer Rand und Band geraten. Schließlich müssen sie ja selbst am besten wissen, welche "Begehungen" sie mit dem "angemalten" Herrscherhaus verbinden. Die "geheime" Verbindung dieser Leute ist auch heute noch dieselbe, wie zur Zeit von Otto von Bismarck. Der "Stiefsohn" der "Herzogen" untertanen "König" ein unermessliches literarisches Denkmal gesetzt hat. Die Stolberger "Stiefsohn" mögen also ruhig mit der alten Zeit

Sport und Spiel

Bilanz der Leichtathleten des 6. Bezirks

Table with 3 columns: Name, 1911, 1912. Lists names of athletes and their performance statistics for 1911 and 1912.

Leistungsprüfung im Arbeiterwort

Die Naturerzende stellten Jahresplan. Dieser Tage tagte im überfüllten Saal der Naturerzende-Crisisgruppe die 2. Sitzung der Naturerzende-Crisisgruppe. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Sport-Filmabend in Grotzky

Am Montag, dem 30. Januar, 20 Uhr, veranstaltete das Arbeiter-Sport-Team einen Filmabend. Der Filmabend wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht. Der Filmabend wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht.

29. Januar Jahreshilfeschung im 2. Kreis

Nur das mit großer Spannung erwartete Beispiel um die Kreisfeierlichkeiten der Arbeiter-Sport-Team wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht. Der Filmabend wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht.

Ein Großkampf, wie er selten gesehen wird

Im Januar Kreisfeierlichkeiten rufen die Vereine, um zum Spiel nach Kappelburg zu fahren. Das Spiel wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht. Der Filmabend wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht.

Der einigste der 6. Bezirks

Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Die Naturerzende stellten Jahresplan

Dieser Tage tagte im überfüllten Saal der Naturerzende-Crisisgruppe die 2. Sitzung der Naturerzende-Crisisgruppe. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Luftkutsch beim Hofjahren

Amnaburg. Durch das energische Eintreten eines beliebigen Arbeiters konnte ein junger Mensch vor dem Tod erlöst werden. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Kreis Liebenwerda

Mit ganzer Kraft vorwärts!

Gründungs. Die gründliche Hauptversammlung des Partei-Komitees erfolgte in einmütiger Zustimmung der Vorarbeiten für die Aufbaubarkeit im neuen Jahre. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Altenheim

Altenheim. Die diesjährige Generalversammlung des SPD-Komitees wurde in einmütiger Zustimmung der Vorarbeiten für die Aufbaubarkeit im neuen Jahre. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Nazi-Betrüger und Zehnpfeller

Hilber, Gotthelf Wagner, oder kurz Wagner-Gelf genannt, ist in Hilber und der meisten von mehreren Amateuren eine viel bekannte Persönlichkeit. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Die deutsche Bürgerpflicht

Nichts als Erbärmlichkeit ist überlebend, die wert ist, so reich als möglich ungenügend von der Wohlstand zu verdingen. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Die Diktatorien in der Welt

Hilber. Außerordentliches Glück auf der 3000 mit Diktatorien hatten hier zwei Jagen. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Selbstmord eines Arbeiters

Wodurch. Als gestern früh das Bundespolizei-Bezirksamtes Dr. Senhardt nach vergeblichen Klagen an der Tür ins Schlafzimmer trat, fand es den Arzt bewußtlos im Bett liegen. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Künstliche Mittel gegen die Volkshilfe

Gründungs. Etwas ist man bestraft, den Speerzeit um Großhelfer, deshalb zu geben, damit die "aufzukommenden Kräfte" und Anhänger. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Sport-Filmabend in Grotzky

Am Montag, dem 30. Januar, 20 Uhr, veranstaltete das Arbeiter-Sport-Team einen Filmabend. Der Filmabend wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

29. Januar Jahreshilfeschung im 2. Kreis

Nur das mit großer Spannung erwartete Beispiel um die Kreisfeierlichkeiten der Arbeiter-Sport-Team wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Ein Großkampf, wie er selten gesehen wird

Im Januar Kreisfeierlichkeiten rufen die Vereine, um zum Spiel nach Kappelburg zu fahren. Das Spiel wurde von 300 bis zu 400 Personen besucht. Die Naturerzende-Crisisgruppe hat sich vorgenommen, die Naturerzende-Crisisgruppe zu unterstützen.

Vereins-Kalender

Der Ortsverein der G.D. ...
1. Sonntag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, im Saal des ...
2. Sonntag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, im Saal des ...
3. Sonntag, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Saal des ...
4. Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Saal des ...
5. Sonntag, den 30. Januar, abends 8 Uhr, im Saal des ...

Und nochmals: Vereinsmitteilungen ...
ohne Interferenz des Verfassens und ...
ohne Ortsgruppenrat haben keine ...
Tatsachen.

Galie.
Schreiberkollegium. Donnerstag, den ...
26. Januar, 18 1/2 Uhr, nach der ...
Runde, im Generalfeldbau ...
Kanzlei.

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Galie.
Schreiberkollegium. Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...
Sitzung der ...

Stadttheater

Am Riebeckplatz
Ab heute, Donnerstag:
Maria Dietrich
Wann die blonde
Vollblütige
Günther
von ...
Freitag,
20. u. 21. u. 22. Uhr
die gesamte
Runde
von ...
Freitag,
20. u. 21. u. 22. Uhr
die gesamte
Runde
von ...

Die blonde Venus
Regie: Josef von Sternberg.
Ausstattung von unerhörtem
Refinement, Bilder von zauber-
hafter Stimmung, Szenen von
höchster dramatischer Wucht und
Größe.
Hierzu ein ausgezeichnetes
Für Jugendliche verboten!
Bis 6 Uhr kleine Preise.
Freitag, 20. u. 21. u. 22. Uhr
Werktage: 4.00 6.10 8.15 Uhr.
Sonntags ab 2.30 Uhr.

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Am Riebeckplatz

Ab heute, Donnerstag:
Maria Dietrich
Wann die blonde
Vollblütige
Günther
von ...
Freitag,
20. u. 21. u. 22. Uhr
die gesamte
Runde
von ...
Freitag,
20. u. 21. u. 22. Uhr
die gesamte
Runde
von ...

Die blonde Venus
Regie: Josef von Sternberg.
Ausstattung von unerhörtem
Refinement, Bilder von zauber-
hafter Stimmung, Szenen von
höchster dramatischer Wucht und
Größe.
Hierzu ein ausgezeichnetes
Für Jugendliche verboten!
Bis 6 Uhr kleine Preise.
Freitag, 20. u. 21. u. 22. Uhr
Werktage: 4.00 6.10 8.15 Uhr.
Sonntags ab 2.30 Uhr.

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Schauburg

Ab morgen, Freitag:
Der große, von rasendem Tempo
und unebener Spannung erfüllte
sensationsvolle Tonfilm der Ufa:
Strich durch die Rechnung
(Es va an der Kurve)
Mit Heinz Rühmann — Tony v. Eych
Otto Wallburg, Hans Kapler
Fritz Kampers, Jacob Tietze
Ein studierender und prächtiger
Film, der alle Zuschauer mit einem
Schlage in die beste Laune
versetzt.
Hierzu ein vorzügliches Programm.
Die Jugend willkommen!
Kl. Preise: Krw. 50 60 80 1, 20
Kinder: 30 40 60 usw.
Heute früh 9 Uhr: Der weiße Hahn.

Die blonde Venus
Regie: Josef von Sternberg.
Ausstattung von unerhörtem
Refinement, Bilder von zauber-
hafter Stimmung, Szenen von
höchster dramatischer Wucht und
Größe.
Hierzu ein ausgezeichnetes
Für Jugendliche verboten!
Bis 6 Uhr kleine Preise.
Freitag, 20. u. 21. u. 22. Uhr
Werktage: 4.00 6.10 8.15 Uhr.
Sonntags ab 2.30 Uhr.

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Gr. Ulrichstraße 51

Heute, Donnerstag:
Gr. Premiere
Mittwoch haben die Frauen gesehen
wollen den Film sehen
An heiligen Wassern
Ein starker, meistvoller Hoch-
ebigaltiger von Menschen der
Natur, von ungebändigter Lebens-
kraft, voll Sithe und Leidenschaft
— nach dem anspruchsvollen berühmten
Roman von J. C. Haer mit
Karin Hardt, Theodor
Loh, Ed. v. Winterstein,
Ilona A. v. Schlettow, Cam
Salhaus, Willy Neuber.
Hierzu ein vorzügliches Programm.
Auch für Jugend kleine Preise!
Bis 6 Uhr kleine Preise!
Werktage: 4.00 6.10 8.15 Uhr.
Sonntags ab 2.30 Uhr.

Die blonde Venus
Regie: Josef von Sternberg.
Ausstattung von unerhörtem
Refinement, Bilder von zauber-
hafter Stimmung, Szenen von
höchster dramatischer Wucht und
Größe.
Hierzu ein ausgezeichnetes
Für Jugendliche verboten!
Bis 6 Uhr kleine Preise.
Freitag, 20. u. 21. u. 22. Uhr
Werktage: 4.00 6.10 8.15 Uhr.
Sonntags ab 2.30 Uhr.

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...

Walthalla
3 Uhr:
Gustaf Lutz
in
Ein Frau, die ...
Was ...
Die ...